

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	27 (1954)
Heft:	3
Artikel:	Der alte Emil : aus einem Programm des Cabarets Cornichon 1956
Autor:	Lesch, Walter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-777104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

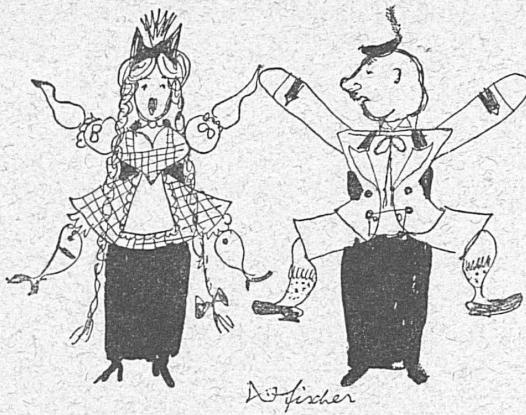
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

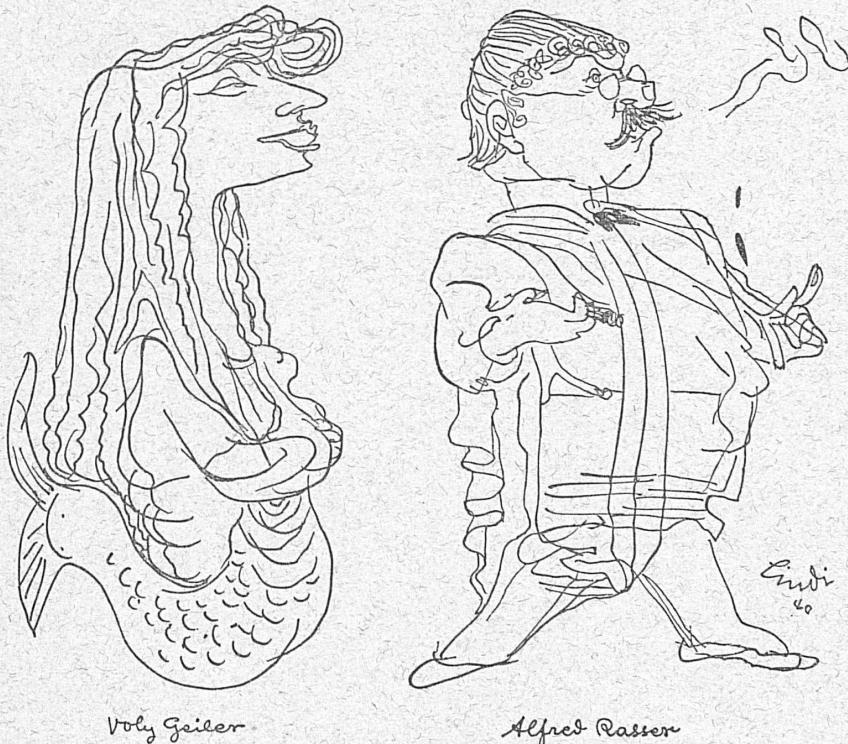
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



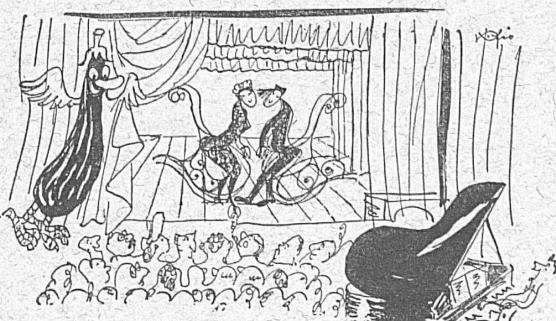
Hans Fischer: Figurinenentwurf – Projet de figurine – Progetti per figurini – Sketch for a figurine

Das schweizerische Cabaret zählt heute eine prächtige Schar künstlerischer Kräfte, die den Geist der Pioniere weiter entwickeln. – Voll Geller und Alfred Rasser, gezeichnet von Lindi.
Le cabaret suisse compte aujourd’hui un grand nombre d’artistes de valeur qui continuent le travail des pionniers. – Voll Geller et Alfred Rasser, dessin de Lindi.



Il cabaret svizzero è attualmente sorretto da una schiera imponente di artisti che continuano nel solco spirituale dei suoi precursori. – Voll Geller e Alfred Rasser, disegno di Lindi.
Swiss cabarets now have excellent artists who carry on the traditions of the pioneers. – Voll Geller and Alfred Rasser, a drawing by Lindi.

Vorstellung des Cabarets «Cornichon». Zeichnung von Hans Fischer. – Représentation du cabaret «Cornichon». Dessin de Hans Fischer. – Rappresentazione del Cabaret «Cornichon». Disegno di Hans Fischer. – Performance of the Cabaret “Cornichon”. Drawing by Hans Fischer.



DER ALTE EMIL

Von Walter Lesch

Aus einem Programm des Cabarets Cornichon 1936

*Seit fünfunddreißig Jahren, jeden Morgen um halb acht,
Wird das Lokal vom alten Kellner Emil aufgemacht.
Und dieser alte Emil, das bin ich.
Ich bin nie krank, und darum schätzt man mich.
Um sechs Uhr punkt – ich hör’s ohne zu losen –
Da tönt der Wecker, und ich steig in meine Hosen,
Geh durch die Gassen gainend meinen Weg
Und mache für das Morgenessen alles zwäng.*

*Ich bin kein große Maa,
Doch was ich mues, das chan i.
Ich bin kein ryche Maa,
Doch was ich ha, das han i!*

Mein Sohn kommt manchmal auch hierher und trinkt ein helles Bier.

*Er ischt ein Dokter, schämt sich aber gar nicht wegen mir.
Ich hab ja schließlich auch mit meinem Geld
Ihm den Beruf bezahlt, den er gewählt.
Er ischt sehr brav, und alle Leute müssen
Ihn jetzt ganz anders als den alten Emil grüßen.
Das macht mir Freud, hä ja, ich meine halt,
Man wird dann eben doch nicht gar so ungern alt.*

*Ich bin kein große Maa,
Doch was ich mues, das chan i.
Ich bin kein ryche Maa,
Doch was ich ha, das han i!*

*Mängsmal da bin ich sogar luschtig und verzelle Witz,
Und wenn das Kafi voll ischt, dann servier ich wie der Blitz.
«De Bund! Herr Stadtrat.» – «Adie woll dem Herr!»
«Soso, Frau Knüsli, hämmer ’s Glästli leer?»
«Das Trinkgeld inbegriffen?». «Nein, mitnichten
Suscht sind Sie gsund, Mössiö? Ich kann’s bimeid nicht
richten!»*

*«Und Sie? – Und Sie? – Jesses, ich chumme ja! –
En Kafi Kirsch! – Ein crème! E Hells! – Schu da! Schu da!»*

*Ich bin kein junge Maa,
Doch tifig sy, das chan i.
Ich bin kein gschyde Maa,
Doch öppis glehrt, das han i!*

So gegen zwölf Uhr z’nacht, dann allerdings, dann wird es schwer,

*Dann wird ich langsam hässig und weiß keine Witze mehr.
Das viele Münz im Sack ischt schwer wie Blei.*

O Sternefeu! Lönd mi doch au hei!

Im Rücken fängt es mich schon an zu zerren,

Jetzt han i gnueg. «So, Polizeistund, meine Herren!»

D’ Stüel uf de Tisch! De Lade zue und Schlüß!

Kein Mensch muß länger müssen, als er kann und muß.

*Ich bin en rächte Maa,
Und mini Sach gmacht han i.
Ich bin e z’fridne Maa,
Und wänn i gah mues – gahn i.*